

Bisingen, der andere sonst in einem hohenzollerischen Flecken einquartiert seien, ihren Kameraden Niklaus Vollmar im Lammwirthshaus zu Hedgingen angegriffen und fast zu Tode geschlagen hätten, worauf man ihn in Hans Michel Herbstens, des Barbieres Haus, verbunden. Sie seien den 2 zum Oberen Tor hinaus gefolgt und bei Zohrhansen Scheuer sie getroffen. Es gab Streit: einer sei tot durch einen Stich in die Brust, der andere verwundet (ausführliche Schilderung). Beide bitten um Asyl.

88) 1681 Juli 15. und 25.: Es bitten um Asyl in Reutlingen: Hans Räflen, Burger zu *Frohnstetten*, einem kathol. Flecken Buchauer Amts, und berichtet: Er habe Streit bekommen wegen seiner Frau Agnes mit deren Bruder Hans Dreher, Schultheißens Sohn, und ihm einen Schlag mit einer Kanne auf den Kopf gegeben, daß er starb. Sei darauf durch das Dach entflohen und bitte um Aufnahme in die „Freiheit“.

89) 1682 April 27. bis Mai 7.: Martin Hipp von *Salmendingen* bittet um Asyl. War letzten Montag mit Martin Aederlin und Christ Straubinger beim Kegeln und nachher in des Aederlins Wirthshaus, wo sie mit Adam Stopper und dessen Bruder Georg Wein tranken. (Nebenher erfährt man, daß Hipps Schwager, Johann Straubinger, Pfarrer zu Altheim bei Riedlingen ist.) Es gab einen Streit wegen einer Erbschaft. Stopper Adam schlägt ihn im Gesicht blutig. Hipp holt sein geladenes Pirschröhrlein nachts 1/22 Uhr. Stopper geht mit der Heugabel auf ihn los und drängt ihn bis an die Wand. Da drückt er ab und von einem Kügelein in Erbsengröße getroffen sinkt der Stopper sterbend mit den Worten zu Boden: „O Jesus, ich bin des Todes!“

90) 1708 Juli 31.: Johann Hammer von *Grosselfingen* war letzten Samstag mit anderen im *Pirschstreit* gegen die *Herrschaft Zollern* und *militärischer Exekution von daheim vertrieben* in Geislingen zusammengekommen. Während des Gesprächs habe er gesagt: Es sei besser sich mit einem Gewehr, als mit einem Stecken zu wehren, und dabei an seiner Flinte herumgemacht. Die ging unversehens los, der Schuß traf seinen Mitbürger Hans Sickinger in den Leib, daß er starb. Bittet um Asyl.

91) 1710 Febr. 28.: Des Georg Schanzen Schneiders Sohn zu *Melchingen*, namens Hans Jakob Schanz, bekam am 25. Februar in Killer Streit mit Hans Gg. Starkenmayers Weib, die mit ihm verwandt, da sie mit Soldaten leichtsinnig umging. Das Weib fiel ihm in die Haare, er wehrte sich mit dem Messer, das zum Tabakschneiden bereit lag. Sie stirbt. Er bittet um Asyl.

92) 1710 Okt. 11.: Melchior Beck des Georgs Sohn von *Bärental* (Zollern), Weber hat vor 5 Wochen (Sonntag den 7. Sept.) mit seinem Bruder Georg Beck auf der Hammerschmitte, 1 Stunde von Bärental, und dessen Kameraden Melchior Beck getrunken. Es gab Händel wegen einer Tabakspfeife, die er seinem Bruder aus der Hand nahm, da dieser früher niemals „Tabak getrunken“, dabei stieß er unversehens dem Kameraden Hans Jerg Schneider ein in der Hand gehaltenes Käsemesser in die Rippen. Bittet um Asyl. (4. Band 1713 ff.)

93) 1718 März 22.: Korporal Johann Roth vom kaiserlichen Eckisches Regt., bekam gestern zwischen *Stetten* und *Melchingen* mit 3 Rekruten Händel. Bauern liefen von den Feldern dazu mit ihren Stöcken. Er schoß einen, der ihm zu nahe gekommen, versehentlich nieder, der stirbt. Er hatte gemeint, die Flinte sei nicht gespannt.

94) 1745 Okt. 22.: Joseph Schmidt von *Hippetsweiler* und Joachim Stropfel